



DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.

**Forderungskatalog des Deutschen Schützenbundes
an die im Europäischen Parlament vertretenen Fraktionen
anlässlich der Europawahl 2024**

Stand: 03.06.2024

Der Deutsche Schützenbund ist mit 1,35 Millionen Mitgliedern in knapp 14.000 Vereinen und 20 Landesverbänden einer der größten und zugleich der älteste Spitzensportverband in Deutschland. Er vertritt eine Vielzahl von olympischen wie nicht-olympischen Schieß- und Bogensportdisziplinen.

Seine Mitglieder sind nicht nur leistungs- und Breitensportlich national wie international in herausragender Weise aktiv, sondern haben sich seit Jahrhunderten auch das soziale, gesellschaftliche und kulturelle Engagement auf ihre Fahnen geschrieben. Jährlich erbringen die Schützinnen und Schützen auf diese Weise nicht unerhebliche soziale Leistungen für die Gesellschaft. Laut Berechnungen des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) beträgt die volkswirtschaftliche Wertschöpfung durch das ehrenamtliche Engagement der ca. 1,35 Mio. Schützinnen und Schützen jährlich ca. 1,3 Milliarden Euro.

Um sicherzustellen, dass auch zukünftig der Schieß- und Bogensport in Deutschland und Europa in der gewohnten Form ausgeübt werden kann und das erbrachte ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder gegenüber der Gesellschaft gebührend wahrgenommen und gewürdigt wird, fordern wir im Interesse unserer Mitglieder von Politik und Verwaltung auf nationaler und EU-Ebene die Beachtung und Berücksichtigung folgender für den Schieß- und Bogensport und das Schützenwesen wesentlicher Aspekte:

1.) **Waffenrecht**

Sportschießen ist ein friedliches Hobby, das von vielen Millionen Menschen auf der ganzen Welt mit Sportwaffen betrieben wird. Seit Jahrhunderten verbindet der Schießsport Völker und Generationen. Kaum etwas ist in Europa so umfassend und streng geregelt, eingeschränkt und kontrolliert wie der private Waffenbesitz. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nie, aber das **Waffenrecht** in der EU gilt durch die Europäische Feuerwaffenrichtlinie nicht ohne Grund als eines der schärfsten der Welt. Wir wollen nicht mehr und nicht weniger, als in diesem schon jetzt eng gesetzten Rahmen unseren Sport weiter ausüben können. Weiterer Verschärfungen des Waffenrechts bedarf es nicht.

- Deshalb fordern wir eine Garantie über den Fortbestand des legalen privaten Waffenbesitzes im Rahmen der geltenden, bereits sehr restriktiven Gesetzeslage, um dadurch den Erhalt der schießsportlichen Vielfalt in allen unseren Disziplinen zu sichern.
- Wir fordern den Abbau der mit der Feuerwaffenrichtlinie einhergehenden, überbordenden Bürokratie und die Besinnung auf praxisgerechte Regelungen.

2.) **Umwelt**

Der **Schutz der Umwelt** ist ein wichtiges Ziel, dem sich der Deutsche Schützenbund uneingeschränkt verpflichtet fühlt. Bei der Umsetzung des Umweltschutzes gilt es jedoch, auf objektiver und wissenschaftlich begründeter Grundlage praktikable Lösungen mit Augenmaß zu finden. Vor diesem Hintergrund lehnen wir ein mögliches, von der Europäischen Chemikalienagentur vorgeschlagenes Verbot der Verwendung bleihaltiger Munition entschieden ab.

- Stattdessen fordern wir die weitere Verwendung bleihaltiger Munition für den Schießsport (indoor und outdoor) gemäß den geltenden rechtlichen Vorgaben in den einzelnen Mitgliedsstaaten, die durch schießstandspezifische Sicherheitsvorgaben wie

- Geschossfänge oder sonstige Rückhaltesysteme eine Wiedergewinnung des verschossenen Bleis und damit einen hohen Umweltschutzniveau sicherstellen.
- Wir fordern den flächendeckenden Erhalt und Ausbau von schießsportlicher Infrastruktur, insbesondere den Bestandsschutz vorhandener jahrzehntelang genutzter und für Leistungs-, Breitensport und Traditionsschießen wichtiger Schießstätten.
 - Wir fordern weitreichende finanzielle Unterstützung für die Erforschung und Erprobung geeigneter alternativer Geschossmaterialien der Zukunft zur Wahrung des Kerns des Schießsports als Präzisionssportart.
 - Sollte es in der Zukunft zu Beschränkungen bei der Verwendung bleihaltiger Munition kommen, fordern wir weitreichende finanzielle Unterstützung seitens der EU für die teilweise nötig werdende Umrüstung der bestehenden Schießstandinfrastruktur, insbesondere vor dem Hintergrund möglicher Bodensanierungen und der Schließung sicherheitsrelevanter Lücken sowohl auf Schrot- als auch auf Einzelgeschoss-Schießständen.

3.) Tradition und Brauchtum

Seit 2015 wird das „**Schützenwesen in Deutschland**“ von der Deutschen UNESCO-Kommission als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Der Deutsche Schützenbund hat den Antrag im Namen seiner Vereine eingereicht, die durch ihre Aktivitäten auf vielfältige und lebendige Weise Traditionen pflegen und kulturelles Erbe weitergeben. Der Wert und die Bedeutung des Schützenwesens und des Schießsports „als wichtiger, historischer und lebendiger Teil der regionalen und lokalen Identität“ – wie die UNESCO-Kommission feststellte – ist offiziell anerkannt. Auch hat die Deutsche UNESCO-Kommission unseren Einsatz für soziales Engagement und unsere „zivile Kultur im Umgang mit Waffentechnik und dem Umgang mit Schusswaffen“ ausdrücklich gelobt.

- Deshalb fordern wir den Erhalt und die Förderung des „Schützenwesens“ als lebendiger kultureller Tradition in Deutschland und die Anerkennung der diversen nationalen Praktiken der kulturellen Erscheinungsform „Schützenwesen“ in der gesamten EU, einschließlich ihrer regionalen und lokalen Ausprägungen, etwa in Form von Schützenfesten, Brauchtumsschießen etc.
- Gleichzeitig fordern wir über die Anerkennung auf den nationalen Ebenen hinaus die europaweite Anerkennung des Schützenwesens als integrativer und identitätsstiftender Kraft für die Gesellschaft in ganz Europa und die Unterstützung der EU bei der gemeinsam mit weiteren europäischen Verbänden angestrebten Aufnahme des „Schützenwesens“ auf die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit bei der UNESCO.

4.) Ehrenamtliches Engagement

Das bürgerschaftliche, freiwillige, **ehrenamtliche Engagement** in unseren gemeinnützigen Vereinen ist seit jeher die Grundlage unseres Verbandes. In ihrer Region sind die Schützen- und Bogensportvereine in Europa die Kraft, die die Zivilgesellschaft antreibt, das Leben lebenswert macht und einen allgemein zugänglichen Erfahrungsraum für Partizipation,

Toleranz und Demokratie bietet; sie sind „der Kitt der Gesellschaft“ und stehen gegen Hass, Unterdrückung und jegliche Form des Extremismus.

- Deshalb fordern wir, das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder weiter zu fördern und dafür konkrete Maßnahmen – von Bürokratieabbau über zuwendungsrechtliche Fragen der öffentlichen Hand, Reduzierung der Kosten bis hin zur Vereinfachung des Steuerrechts – umzusetzen.
- Wir fordern, die „Institution Verein“ als gemeinnützige, steuerbegünstigte Organisation und Basis des ehrenamtlichen Engagements zu schützen und weiter zu stärken.
- Darüber hinaus unterstützen wir unseren Dachverband, den Deutschen Olympischen Sportbund, als Teil des „Bündnis für Gemeinnützigkeit“, in dessen Bestrebungen, die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu verbessern.
- Wir fordern den Schutz und die Förderung des „Europäischen Sportmodells“ mit seinen Kernmerkmalen, u.a. dem pyramidalen Aufbau, der Bedeutung des Ehrenamts, der unabhängigen Organisationsstruktur etc., die auch für unseren Verband von herausragender Bedeutung sind.

Der Deutsche Schützenbund sieht sich auch zukünftig als verlässlicher Partner der Politik auf allen Ebenen und steht für einen offenen, konstruktiv-kritischen Austausch jederzeit gerne zur Verfügung.

DEUTSCHER SCHÜTZENBUND e.V.

Wiesbaden, 03.06.2024